

1614 März 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN PIERRE JEANNIN] DE CASTILLE
AN STATTHALTER [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Castille teilt Zurlauben mit, dass mit Ausnahme von Zug alle übrigen Orte ihre [für den von Frankreich begehrten Aufbruch benötigten] Hauptleute bestellt hätten. So ersuche er ihn dringend, sofort seinen Bruder [Beat Jakob Zurlauben] oder sonst jemanden, den er hiezum für tauglich erachte, zu ihm zu entsenden, damit sie sich über die Vergebung der Hauptmannsstellen unterhalten könnten. Komme er dieser seiner Bitte nicht umgehend nach, müsse Zug - gebe es doch genug andere Orte, die sich darum reissen würden, dem König [Ludwig XIII.] fähige Leute zur Verfügung stellen zu können - riskieren, dass ihm die beiden zugesprochenen Kompagnien weggenommen würden.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 164

1618 [April 14.], Samedi Saint, Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON, SIEUR DE
[TREMBLEY?,] AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Miron verdankt Zurlauben die beiden Gemälde, die ihm des letzten Dieners überbracht habe. Er hätte die dem Diener mitgegebene Rechnung eigentlich sofort begleichen wollen, habe es aber dann doch vorgezogen, damit zuzuwarten, bis dass er auch im Besitze der [bei einem Zuger Uhrmacher] bestellten Uhr sei, um dann alles zusammen zu bezahlen. Letztere möchte er übrigens sobald als möglich haben. Im übrigen möge er dem Diener sagen, ob sich der geforderte Preis in Ecus zugerischer oder französischer Währung verstehe.